



Bürgerbrief

Mitteilungen des Bürgervereins Lüneburg e.V.

Nummer 66

November 2013



Das ist mitten in Lüneburg! Aber wo?

Linda Weiß ruft an

Ein trüber Tag an irgendeinem Wochenende, ich sitze am Schreibtisch meines Arbeitszimmers und werkele an irgendwas für einen der nächsten Bürgerbriefe. Das Telefon klingelt, doch meine Frau ist schneller und nimmt das Gespräch oben im Wohnzimmer an. „Na“, denke ich „ist ja meist ohnehin für sie.“ Doch der Anruf scheint diesmal mir gegolten zu haben, denn meine Frau kommt die Treppe herunter, den Hörer am Ohr und fröhlich plaudernd. Immer noch plaudernd bleibt sie neben mir stehen, das scheint ewig so weitergehen zu wollen. Als Unbeteiligter bekommt man ja immer nur die Hälfte des Telefongesprächs mit, doch schon bald merke ich, wer da am anderen Ende der Leitung sitzt: Linda Weiß, Leiterin des legendären Singkreis Frohsinn, Bürgerin des Jahres 1995, Trägerin des Bundesverdienstkreuzes, hochbetagt, aber geistig topfit und stets den Schalk im Nacken. Kurzum: ein echtes Lüneburger Original.

Endlich haben sich die beiden Damen ausgeplaudert, meine Frau verabschiedet sich mit den Worten: „Ich gebe Ihnen dann mal meinen Mann“ und reicht den Hörer an mich weiter. Das erste, was ich von Linda Weiß höre, als ich mich melde:

„Ihre Frau ist ja sehr freigebig!“

(rs)

Definition der Schweizer Armee

Was ist das?

Selbstreproduzierende Kleinflugkörper auf biologischer Basis mit fest programmierter automatischer Rückkehr aus beliebigen Richtungen und Distanz.

Aus: Leuthner, Die verrücktesten Gesetze der Welt, 2009

Interna

Wir freuen uns über neue Mitglieder:

Annegret Meyer, Wolfgang Nübel und Waltraut Peter

Herzlich Willkommen!

Unsere Bitte, uns mit Spenden zu unterstützen, damit wir der Bürgerstiftung bei der Restaurierung des Roten Hahns helfen können, ist auf sehr fruchtbaren Boden gefallen. Eine Bürgerin aus unserem Bürgerverein, die anonym bleiben möchte, hat uns sage und schreibe 500 Euro zukommen lassen. Von Frau Christiane Weber erhielten wir 215 Euro (Erlös aus ihren Engel-Führungen), von den Ehepaaren Schulz und Walbaum jeweils 50 Euro, Herr Brock steuerte 25 Euro bei und eine weitere Spende über 10 Euro, so dass wir inzwischen 785 Euro zusammen bekommen haben – damit lässt sich schon sehr schön etwas für den Roten Hahn anfangen. Herzlichen Dank!

(rs)

Sehr verehrte Mitglieder und Freunde des Bürgervereins!

Kaum ist der Bundestagswahlkampf vorüber, dem meine Frau und ich durch eine eindrucksvolle, längere Urlaubsreise in das südöstliche Europa entflohen sind (Wahlplakate einer Splitterpartei hängen gegenwärtig – am 12.10.2013 – immer noch an der Erbstorfer Landstraße), kommt schon der nächste Wahlkampf in Sicht: Ende Mai 2014 dürfen wir nicht nur ein neues Europa-Parlament, sondern auch die Spitzen der Verwaltung des Landkreises und der Hansestadt neu (oder auch alt?) wählen. Man darf gespannt sein, welche Kandidaten die Parteien in unserer Hansestadt ins Rennen schicken werden. Allmählich wird es ja wohl Zeit, die Kandidaten auf den Schild zu heben. Man kann sich des Verdachts aber nicht erwehren, dass unserer gesamten örtlichen Kommunalpolitik die dringend notwendige Nachwuchsarbeit sehr schwer fällt. Dies kann uns als Bürgerverein nicht gleichgültig lassen, haben wir uns doch satzungsgemäß auf die Fahnen geschrieben, das Interesse der Bürgerinnen und Bürger am kommunalen Geschehen zu fördern. Kommunalpolitisches Engagement ist aber auf Menschen angewiesen, die sich einsetzen, uns Bürgerinnen und Bürgern bekannt sind und denen möglichst viele von uns vertrauen. Darum liebe Parteien:

Verschärft Eure Nachwuchsarbeit und lasst uns rechtzeitig personelle Alternativen für kommunalpolitisch relevante Funktionen erkennen! Damit will ich nicht sagen, dass man nicht auf altbewährte Kräfte setzen dürfte, aber die Frage nach neuen Kräften ist schon aus ganz natürlichen Gründen nur eine Frage der Zeit. Das gilt selbstverständlich auch für uns als Bürgerverein, und ich bin froh, in recht vielen Ausgaben des Bürgerbriefs neue Mitglieder begrüßen zu dürfen.

Vieles ändert sich im Laufe der Zeit, das war immer schon so und es wäre wohl traurig, wenn wir Stillstand zu verzeichnen hätten. Über eine wichtige Veränderung hat Sie unser Schatzmeister in einem Brief informiert, der der letzten Ausgabe beigelegt hat: im kommenden Jahr ändern sich die Kontonummern aufgrund von Vorgaben der Europäischen Union (neues SEPA-Lastschriftverfahren). Bitte überprüfen Sie die Ihnen mitgeteilten Kontodaten. Unser Schatzmeister hat mir inzwischen berichtet, dass er schon zwei Korrekturen erhalten hat; ein Prüfbedarf lässt sich also nicht von der Hand weisen, bitte helfen Sie mit, damit wir im kommenden Jahr beim Abbuchen der Mitgliedsbeiträge keine – kostenträchtigen – Schwierigkeiten haben.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen Gesundheit und uns allen Frieden auf dieser Welt – oder wie es bei unseren Altvorderen hieß:

„Da pacem Domine in Diebus nostris“

Ihr Rüdiger Schulz

1. Vors. Bürgerverein Lüneburg e.V.

Sülfmeistertage 2013



Den neuen Sülfmeister Jörn Wirtz nahmen Dr. Gerhard Scharf und Rüdiger Schulz vor dem Beginn des Umzugs in ihre Mitte.



Gruppenfoto vor dem Umzug und der Verteilung von 1.000 hölzernen „Mons-Pons-Fons“, von links: Rüdiger Schulz, Gisela Scheel-Bockelmann, Tilman Treber, Herbert Brock, Ute Guderian, Elfine Grosche, Gerhard Eiselt, Gerda Kruse. Christiane Weber, Irmgard Walbaum, Herbert Glomm, Ute Schulz und Dr. Heinrich Barthel. Wir alle hatten mal wieder einen riesengroßen Spaß! (rs)

11. Preisrätsel des Bürgervereins

Zum Abschluss des Jahres 2013 laden wir – Ihr Vorstand – wieder alle Mitglieder des Bürgervereins (Nichtmitglieder dürfen nicht teilnehmen) zur Teilnahme an unserem kleinen Preisrätsel ein. Wie in den Vorjahren, geht es auch diesmal darum zu erkennen, welche Straße Lüneburgs auf der alten Postkarte abgebildet ist. Das Rätsel dürfte diesmal nicht ganz einfach sein. Echte Lüneburger werden die Lösung schon herausfinden, notfalls muss man halt mit diesem Bürgerbrief durch unsere schöne Stadt laufen und sich umsehen ...

Wer also weiß, um welche Straße es sich handelt, schreibt das Lösungswort auf die diesem Bürgerbrief beigelegte Postkarte, die daneben auch zur Anmeldung zum Bürgeressen dient, und vertraut sie möglichst bald der Post an (Ihr Vorsitzender freut sich als Philatelist stets über jede Postkarte und die Frankatur).

Die Teilnahme an unserem Preisrätsel setzt die Verwendung dieser Postkarte voraus. Bitte nehmen Sie ausschließlich diese Karte! Da wir bei Eingang mehrerer richtiger Lösungen lösen müssen, sollten alle teilnehmenden Lose auch gleich aussehen. Wer nicht am Bürgeressen teilnehmen kann, darf sich trotzdem an diesem Preisrätsel beteiligen. Der Gewinner oder die Gewinnerin wird während des Bürgeressens bekannt gegeben.

Zu gewinnen gibt es auch in diesem Jahr einen Gutschein für das Theater Lüneburg. Wann und was Sie sehen und erleben möchten, bestimmen Sie selbst!

Einsendeschluss ist der 29.11.2013.

Ihr Vorstand wünscht Ihnen viel Spaß beim Raten - und viel Glück!

?? ?



Foto: Manfred Harder

Die Hausordnung

Ernst Görtz, 27.3.1951

In diesen heil'gen Hallen
herrscht strenge Hausordnung,
wer sich nicht fügt in allen,
den bringt man auf den Schwung.
Und wer sich immer widersetzt,
wird rausgeschmissen gar zu letzt.
So musst auch Herr von Hinten,
hier jämmerlich verschwinden.

Tat niemand was zuleide,
war weder hart noch schroff.
Ein Kerl, wie Samt und Seide,
nur schade, dass er soff.
Hatt'er versoffen seinen Gram
und wenn er duhn nach Hause kam,
dann Anstoß daran nahmen
im Stift die alten Damen.

Sie sind im Heil'gen Geiste
In Überzahl seit je,
das Weibsvolk, das ist dreiste,
das Mannsvolk macht „couchez“.
Wenn Eva nicht vom Apfel aß,
im Paradies man heut noch saß.
Drum in den tiefsten Kolke,
mit diesem Weibervolke!

Die Hausordnung das Leben
Im Stifte mir vergällt.
Ich bin, müsst ihr zugeben,
der beste Mensch der Welt.
Halt mich für mich, nehm nichts verquas,
und was ihr treibt, was schert mich das!
Nur bleibt auch mir vom Leibe,
was schert euch, was ich treibe?

Doch wenn ihr Süppchen kochen
die Damen all umher,
dann wird auch viel gesprochen
dabei von „Em und eer“.
Man techtel-mechtelt laut und leis,
wird durchgehechelt, was man weiß –
wie stinken die Gerüche
in dieser Hexenküche!

Dann nahm man bei dem Schopfe
Auch mich wohl, dann und wann,
und an mir armen Tropfe
kein gutes Haar blieb dran.
Ging er nicht gestern durch den Gang
Mit seinem Eimer? Wie das stank!
Hat Löcher in dem Strumpe,
wie ein Zigeunerlumppe.

Und hatte nicht gemorken
Auch Fräulein Stork den Fall?
Ach, was sieht nicht die Storken,
ihr Aug' ist überall.
Ich mache einen Bogen groß,
seh Fräulein Stork von fern ich bloß,
denn kriegt sie mich zu fassen,
muss ich auch Haare lassen.


In diesen heil'gen Räumen
Herrscht strenge Hausordnung
und wer sich will aufbäumen,
den bringt man schnell auf Schwung.
Gewiß, gewiß muss Ordnung sein,
ich geb es zu und seh es ein,
doch mich brennt sie wie Kohle,
dass sie der Teufel hole!



**Kaufland
Hamburger-
straße:** Die
Straßenansicht
mit den Müll-
containern
sieht meistens
katastrophal
aus. Häufig
liegen Abfälle
und Müllsäcke
neben dem
Container. Für
ihr Ansehen
sollte Kaufland
die Container
anders aufstel-
len oder eine
Ummantelung
anbringen
(Martin Balzer).

WEIHNACHTS- BASAR

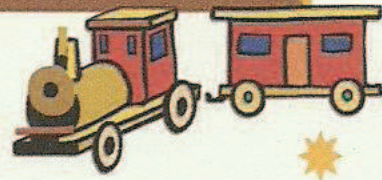
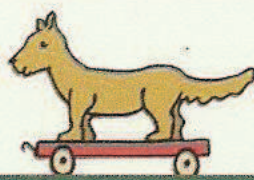
Advents- markt

der
 **Lebenshilfe**
Lüneburg

im
Glockenhaus
am

Sa. 30. November 2013
von 9 bis 17 Uhr

*Wieder mit
großer
Tombola*



Der Dauerkalender

Di	Mi	Do	Fr	Fr	Fr	Reserve
8	7	6	5	4	3	2
16	15	14	12	11	10	9
23	22	21	20	19	18	17
30	29	28	27	26	25	24
37	36	35	34	33	32	31

Dieser Kalender wurde speziell für eilige Arbeiten entwickelt.

Er bietet folgende Vorteile:

Bekanntlich lautet der Termin für eilige Arbeiten: **GESTERN**.
Mit Hilfe dieses Kalenders kann z.B. ein Auftrag am 7. angenommen werden und am 6. fertiggestellt sein.

Die meisten Arbeiten sollen freitags fertig sein. Deshalb hat jede Woche 3 Freitage.

Um ausreichend Zeit für am Monatsende sich überschlagende Termine zur Verfügung zu haben, erhält jeder Monat 6 Tage zusätzlich.

Es gibt keinen **ERSTEN** mehr. Dadurch können Terminarbeiten nicht mehr vom Monatsende auf den **ERSTEN** verschleppt werden.

Der **BLAUE MONTAG** wurde ebenso abgeschafft wie die unproduktiven Samstage und Sonntage, und der **DREIZEHNTTE** wurde gestrichen, da dieser Tag an einem Freitag wäre.

Neu ist der **RESERVETAG**! Mit seiner Hilfe kann vermieden werden, dass bei Erledigung besonders eiliger Aufträge eine Panik ausbricht.

Dieser Kalender gilt grundsätzlich für jeden Monat, auch wenn ein Schaltjahr ist.

Leserbrief zur Bimmelbahn

Die Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Lüneburg e.V. hat bereits am 31.1.2012 beschlossen:

„Der Bürgerverein lehnt die sog. „Bimmelbahn“ ab und bittet die zuständigen Behörden, einen etwaigen Antrag auf Genehmigung abzulehnen, da sich eine derartige Einrichtung in keiner Weise mit dem historischen Stadtbild Lüneburgs vereinbaren lässt.“

Dieser einstimmig gefasste Beschluss hat nach wie vor Bestand. Daran ändert insbesondere nichts, dass der Kutscher sein Fahrzeug von Bimmelbahn in Solarbahn umbenannt hat. Wir fragen uns, wie eine sage und schreibe 18 (in Worten: achtzehn!) Meter lange Bahn durch unsere engen Straßen - insbesondere die angeblich verkehrsberuhigten Bereiche (z.B. Heiligengeiststraße) - passen soll. Stadtbusse dürfen an Samstagen aus Sicherheitsgründen nicht mehr über Rosenstraße, Brodbänken und Markt fahren - das muss dann ja auch wohl für ein 18 Meter langes Gefährt gelten.

Hinsichtlich des Gelegenheitsverkehrs nach Kloster Lüne oder zum Schiffhebewerk fragen wir uns, wie der Kutscher mit seinem Gefährt mit 25 km/h dorthin kommen will, ohne massive Staus zu verursachen.

Außerdem fragen wir uns, ob es sich bei den Fahrten durch die Innenstadt tatsächlich um einen Linienverkehr handelt, der die Zuständigkeit der Nahverkehrsgesellschaft begründet. Und schließlich: ginge es nicht deutlich kleiner, also nicht mit diesen vielen Anhängern? Dafür aber mit einer ansprechenden Gestaltung der Fahrzeuge, die zu unserem Stadtbild passt und eine Art von Alleinstellungsmerkmal wäre? Dies würde allerdings die Erwartung des Kutschers enttäuschen, dass sich seine Investition bereits nach vier Jahren amortisiert. Täten es nicht auch acht oder zehn Jahre, dafür aber stressfrei, weil in einem breiten Konsens mit uns Bürgerinnen und Bürgern?

Rüdiger Schulz
1. Vorsitzender
Bürgerverein Lüneburg e.V.

Hinweis:

Diesen Leserbrief hat die Landeszeitung am 4.9.2013 auf Seite 11 abgedruckt. Einen gleichlautenden Brief erhielt Herr Moßmann von der Verwaltung unserer Hansestadt als offizielle Stellungnahme des Bürgervereins Lüneburg e.V.

Den Brief des Kutschers vom 11.9.2013, den er mir auf meinen Leserbrief hin geschrieben hat, möchte ich Ihnen selbstverständlich nicht vorenthalten, entspricht es doch guter Juristengepflogenheit, auch den anderen Teil zu Wort kommen zu lassen.

Soweit der Kutscher gehbehinderte Menschen anspricht und unterstellt, wir seien dafür, dass diesen Mitbürgern unsere schöne Stadt verschlossen bleibe, empfinde ich es als ausgesprochen schäbig, diese Mitbürger, die nicht unbedingt auf der Sonnenseite des Lebens stehen, für sein knallhartes Geschäft zu instrumentalisieren.

(rs)

ERLEBNIS-KUTSCHFAHRTEN
Stadtrundfahrten, Hochzeitsfahrten, Kaffeefahrten
Familien-, Firmen-, Gruppenfahrten,
Kindergeburtstage



ANDREAS GENSCH

Am Bahndamm 15 • 21358 Mechtersen
Telefon: 0172 4290 40 2 oder 0 41 78 / 85 42

Fax : 04178 / 819 418

www.erlebnis-kutschfahrten.de



Andreas Gensch • Am Bahndamm 15 • 21358 Mechtersen
Bürgerverein Lüneburg e.V.
Herrn Rüdiger Schulz
Waldweg 5

21337 Lüneburg

11.09.13

Einführung einer geplanten Solarbahn

Sehr geehrter Herr Pomp,

Ihre Ablehnung meines Vorhabens in allen Ehren, aber die Begründung wir lehnen die Bahn ab, weil sie nicht in das Stadtbild passt, kann ich so nicht stehen lassen. Kein Pkw Ihrer Mitglieder passt ins Stadtbild, es passen nur alte Kutschen mit den dazugehörigen Pferden.

Ich gebe weiterhin zu bedenken, dass Sie mit Ihrer Ablehnung auch dafür sind, dass gehbehinderte Menschen, Rollstuhlfahrern und Menschen die auf einen Gehwagen angewiesen sind, unsere schöne Stadt verschlossen bleibt. Ich kann nicht glauben, dass Sie solche Gedanken hegen. Daher bitte ich um Unterstützung und Hilfe zum Fortbestehen meines Kutschenunternehmens.

Eine Halle von ca. 400 Quadratmetern mit einem Wendeplatz für den Transport Lkw und Anhänger muss her. Die Halle darf nicht weiter als 10 Minuten vom Rathaus entfernt sein um den Tieren die lange Anfahrt zu ersparen.

Eine neue behinderten gerechte Kutsche, die Kosten dafür belaufen sich auf ca. 35.000,00 €, muss angeschafft werden.

Weiter benötige ich in der Zeit von April bis Ende Oktober einen zusätzlichen Kutscher. Er muss einen Führerschein CE haben, eine Stadtführerausbildung, einen Kutschenschein mit dem Personenbeförderungsschein, den ich mir auch allerdings nicht leisten kann.

Hilfe im Stall und Ausfallgeld für die Wintermonate, von monatlich 6000,00 €

Eine Urlaubsvertretung für 4 Wochen im Winter, der bei den Pferden Tag und Nacht verbleiben muss. Natürlich muss diese Person im Umgang mit den Tieren vertraut sein.

Vielleicht ist es möglich diese Summen durch Ihren Verein zu finanzieren, gern komme ich Sie besuchen und sehe Ihnen Rede und Antwort.

Mit freundlichem Gruß

Alles was Recht ist...

Bei jeder Jahreshauptversammlung stehen turnusmäßig Vorstandswahlen auf der Tagesordnung des Bürgervereins. Um den Wahlvorgang zu beschleunigen, wird in manchen Vereinen vorgeschlagen, den Vorstand "en bloc" wiederzuwählen, ein Verfahren, das in vielen Vereinen gern und häufig praktiziert wird. Doch ist dieses Wahlverfahren auch rechtlich korrekt?

Daran bestehen durchaus Zweifel. Wie das Landgericht Düsseldorf (NJW-Spezial 2004,146) entschieden hat, ist eine Blockwahl nicht zulässig, weil dieses Verfahren dazu zwingt, auch nicht gewollte Kandidaten zu wählen. Es könne nicht ausgeschlossen werden – so das Landgericht –, daß damit Wähler gezwungen werden, auch für unliebsame Kandidaten zu stimmen oder gegen alle Kandidaten zu votieren. Die Blockwahl sei daher mit demokratischen Grundsätzen nicht vereinbar, da in die Freiheit der unbeeinflussten Wahlentscheidung eingegriffen werde.

Eine Durchsicht der Rechtsprechung und juristischen Literatur zu diesem Thema zeigt ein ähnliches Bild. Bereits 1974 hatte der Bundesgerichtshof mit ähnlicher Begründung die Blockwahl mit dem Parteiengesetz für unvereinbar erklärt. In dieselbe Richtung geht eine Entscheidung des Landgerichts München I (ZIP 2004,853) zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern nach dem Aktiengesetz. Auch Mitglieder eines Verwaltungsbeirats nach dem Wohnungseigentumsgesetz sind einzeln zu wählen (Bärmann/Pick/Merle, WEG 2003 § 29 Rdnr. 19).

Wenn also eine Jahreshauptversammlung die Vorstandswahl nicht in Übereinstimmung mit der herrschenden Rechtsmeinung durchgeführt hat, stellt sich natürlich die Frage, ob dann überhaupt wirksam ein Vorstand bestellt wurde. Sind alle seither getroffenen Entscheidungen des Vorstandes unwirksam?

Es kann jedoch Entwarnung gegeben werden, sofern gegen das Verfahren niemand Einwände erhoben hat. Der Wahlvorgang mag zwar rechtlich fehlerhaft und damit anfechtbar gewesen sein, an einer Anfechtung fehlt es aber gerade. Juristen pflegen zwischen rechtswidrigen und nichtigen Beschlüssen eines Gremiums zu unterscheiden. Rechtswidrige Beschlüsse sind anfechtbar, sonst aber wirksam. Nur nichtige Beschlüsse, also solche, die an schweren und offenkundigen Fehlern leiden, entfalten keine Rechtswirkungen. Davon kann hier aber keine Rede sein. Im Vereinsrecht gibt es zwar keine Fristen, innerhalb deren Beschlüsse einer Jahreshauptversammlung angefochten werden müssten, ist jedoch erhebliche Zeit vergangen, ist eine Anfechtung nicht mehr möglich, wenn alle Beteiligten auf den Bestand der Beschlüsse vertraut haben.

(rs)

In Minnesota / USA ist es gesetzlich verboten, männliche und weibliche Unterwäsche gemeinsam auf dieselbe Wäscheleine zu hängen. In viktorianischen Zeiten hatten Damen in ihrer Bibliothek Bücher von männlichen und weiblichen Autoren getrennt aufzustellen, ausgenommen Werke von miteinander verheirateten Autoren.

Aus: Haefs, Handbuch des nutzlosen Wissens, 2013

Einladung zum Bürgeressen 2013

Der Vorstand des Bürgervereins lädt ein zum traditionellen Bürgeressen mit Verleihung des Sülzmeisterrings an den Bürger des Jahres 2013 am



Samstag 7.12.2013 um 10.30 Uhr
Kronenbrauhaus, Heiligengeiststraße.



Auch in diesem Jahr wollen wir uns gemütlich am Tisch bedienen lassen und bieten drei unterschiedliche Menüs an. Bitte wählen Sie aus und kreuzen Sie auf der diesem Bürgerbrief beigefügten Anmeldekarte an, für welches Menü Sie sich entschieden haben. Wir hoffen, es ist für Jeden etwas Passendes dabei.
 Anmeldeschluss: **29.11.2013**

Menü für das Bürgeressen am 7.12.2013:

Vorab: Lüneburger Kronen Dunkelbrot mit Apfel-Griebenschmalz und Kräutersauerrahm

Klare Tomatensuppe mit Pistazienklößchen und Gemüsestreifen

Menü 1: Pikantes Rindergulasch mit frischen Champignons, Broccoliröschen und Kräuter-Kartoffelrösti

oder

Menü 2: Kabeljau mit der Haut kross gebraten, auf Kürbis-Kartoffelgemüse mit einer leichten Zitronenbuttersauce

oder

Menü 3: Große gebackene Kartoffel mit Champignon-Zwiebelgemüse, Sour Cream und Salatgarnitur

Schluss: Warmes Schokoladentörtchen mit Sauerkirschenkompott und Walnusseis

23,50 € pro Person für Menü 1 oder 2

18,70 € pro Person für Menü 3

Bitte zahlen Sie Ihre Rechnung an Ihrem Platz – es ist nicht notwendig, sich irgendwo zum Bezahlen anzustellen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Krone kommen gern zu Ihnen, so dass Sie ganz entspannt zahlen können.

Plaudereien rund um das Salz (21)

Durch das Salz ist Lüneburg berühmt und mächtig geworden. Die prächtigen Häuser unserer Altstadt, die jährlich Tausende Besucher anziehen, wären ohne das „Weiße Gold“ undenkbar. Anlaß genug, sich mit der früher so kostbaren Substanz näher zu beschäftigen. Heute:

Getestetes.

Haben Sie schon mal darauf geachtet, was im Supermarkt so alles an Salz angeboten wird? Zugegeben, darüber hatte ich mir bisher keine weiteren Gedanken gemacht, sondern gemeint: Salz ist Salz, überall ist chemisch NaCl drin. Aber wenn man genauer hinsieht, findet man in den Regalen zum Beispiel ayurvedisches Zaubersalz aus Pakistan, Ur-Steinsalz, Persisches Blausalz, Kalahari-Salz, Fleur de Sel, Flor de Sal d'Es Trenc natural, Le Guérandais Fleur de Sel de Guérande, Le Saunier de Camargue Fleur de Sel de Camargue, Jodsalz mit Fluorid, Meersalz mit Jod und Fluorid, Meersalz mit jodhaltigen Algen, Speisesalz, Tafelsalz, Steinsalz, Siedesalz und Markensalz. Das alles verpackt in Gläsern, Dosen, Tüten oder Schachteln. Wer soll da noch durchblicken? Vor allem sind die Preise zum Teil im wahrsten Sinne des Wortes gesalzen und reichen von 6,65€ pro 100 Gramm bis zu 3 Cent!

Hier hat jetzt die Stiftung Warentest für Erhellung gesorgt und die einzelnen Salze und die zum Teil reißerischen Werbeaussagen getestet (Testheft vom Oktober 2013 Seite 20ff.). Die Ergebnisse sind ernüchternd: beim Test von insgesamt 36 Produkten sind drei glatt durchgerieselt und mit „mangelhaft“ bewertet worden, vier weitere kamen lediglich auf ein mageres „ausreichend“. Das als „absolut naturreines“ Blausalz beworbene Salz erwies sich als mit Berliner Blau gefärbt, das als Farbstoff in Lebensmitteln nichts zu suchen hat. Das „Zaubersalz roch untypisch nach Kräutern und das Sal de Ibiza konnte sein Jungbrunnen-Versprechen nicht ansatzweise halten. Das „Sonnentor Ayurvedisches Zaubersalz fein“ erwies sich schlicht als fauler Zauber und wurde mit mangelhaft (5,0) bewertet. Das angebliche Himalaya-Salz stammt aus einer Region, die 200 Kilometer von diesem Gebirge entfernt liegt.

Einfache Salze aus Pappschachteln – so die Stiftung Warentest – würden meist einen Pappgeruch mit sich bringen, der aber nicht zu schmecken sei. Eine Dose, in der das Salz abgepackt war, ist innen korrodiert gewesen (sprich: verrostet!); da kann man nur Guten Appetit wünschen und als Verbraucher die Flucht vor derartigen Anbietern und ihren Produkten ergreifen.

Als zu teuer fürs Nudelwasser, aber gut für Effekte bewertet die Stiftung Warentest den Testsieger, das Flor de Sal d'Es Trenc natural, das aber immerhin 5,50€ pro 100 Gramm kostet. Ebenfalls für gut befunden wurden das Fleur de Sel von Le Guérandais zu 4€ und das Ur-Salz von Erntesege zu 50 Cent. Top-Alltagssalze mit Jod und Fluorid gibt es für 4 Cent bei Edeka, Lidl und Penny. Bestes Jodsalz ist Rapunzel Meersalz mit jodhaltigen Algen. Es gibt aber auch noch ein gutes Salz ohne alle Zusätze: Byodo Atlantik Meersalz zu 20 Cent.

Der Testbericht endet mit einem Zitat des Sternekochs Tim Raue, der Fleur de Sel empfiehlt und dem nachfolgenden Text: „Die feinen Kristalle sind deutlich milder als herkömmliche Salze und werden am Ende des Garvorgangs zugegeben.“ Was bei Raue pragmatisch klingt, macht andere überschwänglich. Und wenn sie nicht gestorben sind, übertreiben sie noch heute.



B^EÜRGERVEREIN L^EUNEBURG e.V.

Postanschrift: Bürgerverein Lüneburg e.V., Postfach 18 44, 21308 Lüneburg
Bankverbindung: Sparkasse Lüneburg, Kto.-Nr. 57 006 678, BLZ 240 501 10

Ich/wir möchte/n Mitglied im Bürgerverein Lüneburg e.V. werden.

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Vorname des Ehegatten:

Geburtsdatum:

Straße, Nr.:

PLZ/Ort:

Tel.:

E-Mail:@.....

Einzugsermächtigung:¹

Ich ermächtige den Bürgerverein Lüneburg e.V. den jeweils gültigen Jahresbeitrag einmal jährlich durch Banklastschrift einzuziehen.

Konto:

BLZ:

Bank:

Der Jahresbeitrag beträgt 30 Euro für Einzelmitglieder, 45 Euro für Ehepaare.


Einsenden an: Rüdiger Schulz, Waldweg 5, 21337 Lüneburg

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

¹ Ein Widerruf dieser Einzugsermächtigung ist jederzeit möglich.

Terminkalender

1. **Mittwoch, 13.11.2013 um 15.30 Uhr** Stammtisch im Hotel Scheffler, Bardowicker Straße. Vortrag von Dr. Wolf-Dieter Aye: „Brauche ich Bio?“ Leitung: Herbert Glomm.
2. **Sonnabend, 9.11.2013 um 17.00 Uhr:** Kegeln im Adlerhorst, Schnellenberger Weg. Es wird der Wanderpokal des Bürgervereins ausgespielt! Kostenbeitrag 5 €/Person. Turnschuhe mitbringen! Im Anschluss: gemütliches Essen, Trinken und Klönen. Anmeldungen unter Tel. 5 34 10.
3. **Sonnabend, 7.12.2013 um 10.30 Uhr:** Bürgeressen in der Krone mit Verleihung des Sülffmeisterrings an den Bürger des Jahres 2013. Anmeldekarten in diesem Bürgerbrief.
4. **Mittwoch, 8.1.2014 um 15.30 Uhr:** Stammtisch im Hotel Scheffler, Bardowicker Straße. Vortrag von Frau von Arnim, Verbraucherzentrale Lüneburg. Leitung: Herbert Glomm.
5. **Montag, 27.1.2014 um 15.00 Uhr:** Vortrag von Rüdiger Schulz im Seniorenzentrum Glockenhaus: „Wer ist das eigentlich, der Bürgerverein Lüneburg e.V.?“
6. **Dienstag, 28.1.2014 um 19.00 Uhr:** Jahreshauptversammlung im Hotel Scheffler, Bardowicker Straße, Einladung und Tagesordnung in diesem Bürgerbrief. 
7. **Mittwoch, 12.3.2014 um 15.30 Uhr:** Stammtisch im Hotel Scheffler, Bardowicker Straße. Leitung: Herbert Glomm
8. **Mittwoch, 26.3.2014 um 18.00 Uhr:** Bürgertreff zur Vorbereitung des Kapitels „Lob und Tadel“ in der Rot-Blau-Weißen Mappe 2014. Hotel Scheffler, Bardowicker Straße.
9. **Sonntag, 27.04.2014 um 11.00 Uhr:** Besuch der Gärtnerei Wöhnecke, Landwehrweg 23, Mitfahrgelegenheit kann unter Tel. 5 22 88 angefragt werden.

**Alle Mitglieder und Freunde des Bürgervereins sind
zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen!**

Soweit nichts anderes vermerkt, ist der Eintritt frei.

Eine Anmeldung ist nur erforderlich, wenn es ausdrücklich vermerkt ist.

Impressum

Bürgerverein Lüneburg e.V.

Tel.: 04131/52288

Postfach 1844, 21308 Lüneburg oder Waldweg 5, 21337 Lüneburg

Bankverbindung: Sparkasse Lüneburg, BLZ 24050110, Kto.-Nr. 57006678

IBAN DE88240501100057006678, BIC: NOLADE21LBG

Redaktion: Rüdiger Schulz (verantwortlich) (rs), Norbert Walbaum,
Prof. Dr. Klaus Alpers Auflage: 220

Internet: www.buergerverein-lueneburg.de
mail@buergerverein-lueneburg.de